

Besucher willkommen

Wie Diana Hecht und Heinz Schrandt zu ihrem offenen Garten in Vrees kamen

Susanne Risius-Hartwig

VREES Heinz Schrandt und Diana Hecht leben in Vrees im Westerkamp 21 – mit vielen Tieren auf einem Grundstück, das doppelt so groß ist wie alle anderen ringsum. In der Mitte ihres Grundstücks verläuft eine Mauer. Das hat eine ungeplante Symbolik, lacht Diana Hecht und erklärt: Diesseits und jenseits der deutschen Mauer wurden die beiden geboren, er im Emsland, sie in Rostock in der ehemaligen DDR.

Kennengelernt haben sich der Tischler und passionierte Vogelzüchter aus Vrees und seine neue Lebensgefährtin auf der Geburtstagsfeier einer gemeinsamen Bekannten. Eine Krankheit war die Basis, berichtet Diana Hecht. Sie litt an Krebs, er hatte seine Frau daran verloren. Zuerst hatten sie ein gemeinsames Thema. Dann entdeckten die beiden ähnliche Interessen. Ein Paar wurden sie später.

Diana Hecht war nach der Wende nach Oldenburg gezogen, hatte als Alleinerziehende mit vier Kindern das Abitur nachgeholt und später bei einem Gericht als Justizwachtmeisterin gearbeitet. Auf ihrem Balkon zog sie Kräuter. Zwei Jahre nach dem Kennenlernen zog sie nach Vrees zu Heinz Schrandt. Als dort in der Nachbarschaft ein neues Baugebiet entstehen sollte, kaufte er das angrenzende Grundstück, ohne konkrete Pläne dafür.

Wo einst eine Hecke stand und dahinter der Mais, bauten die beiden eine schicke Mauer mit Laube auf und begannen, das Nachbargrundstück nach und nach zu erschließen.



Ein rosafarbener Blütenregen ergießt sich im Frühjahr über die Laube in HeDis Garten in Vrees.

Foto: Diana Hecht

Erst seit kurzem sind die Gartenbesitzer aus Vrees Mitglieder im Verein „In Nachbars Garten“. Im Herbst 2024 kam die Kommission und inspizierte ihr Grundstück. Große Rasenflächen, Staudenbeete und Stationen sind entstanden

hinter dem Wohnhaus, das Heinz Schrandt 1980 im Westerkamp 21 gebaut hat. Zuerst entwickelte sich hinten in einer Ecke ein kleiner Kräutergarten. Dann ein Naschgarten, Spielgeräte und Plätze für die Enkel, eine Laube für entspannte Mit-

tagsschlafchen bei jedem Wetter. Ein maritimer Sandkasten zum Buddeln und Spielen. Im hinteren Bereich warten ein „Strand-Pavillon“ am Lagerfeuer und eine Obstwiese. Zahlreiche Sitzgelegenheiten laden zum Ausruhen und Schauen ein.

Die Enkelkinder kamen und auch die Nachbarskinder nutzten die Beete und Spielmöglichkeiten. Die Nachbarn, junge Familien aus dem neuen Baugebiet, sind gern gesehene Gäste. Zusammen hat man bereits Halloween gefeiert. „Wir kommen super

klar, bekommen auch mal Hilfe“, freut sich Heinz Schrandt über die Gemeinschaft. Seine Volieren stehen im hinteren Teil des Gartens. Hühner, ein Kaninchen, Hunde und eine Katze fühlen sich hier wohl. Ihre Tierliebe zeigen die Gartenbesitzer auch bei der Auswahl von Blühpflanzen, die Insekten als Nahrungsquelle dienen.

In die Mauer sind Fenster eingelassen. Eine große Anzahl von Fenstern haben sie gebraucht ersteigert. Sie wurden zu einer Laube verarbeitet mit Rundumblick. Auf den Glasscheiben sind Weisheiten zu lesen wie: „Genieße die kleinen Dinge. Sie machen das Leben großartig.“

Diana Hecht sieht sich gern andere Gärten an. Dort kann sie gut entspannen. Denn sie konzentriert sich auf das Gelungene. „Zu Hause entdecke ich Unkraut, springe auf und muss es entfernen. Woanders kann ich es gut übersehen“, schmunzelt die 55-Jährige.

„Gartenarbeit ist halbe Meditation“, sagt Hecht. Unkraut zupfen, dabei kann sie abschalten. „Wir sind keine Gärtner. Wir machen, was uns gefällt.“ Wenn es auch anderen gefällt, freut es das Paar und darum hat es gerne Besuch im großen Garten.

Der erste offene Gartentag im April des Jahres war super, freuen sich die Vreeser. Wer Interesse am Garten hat, wird gebeten, eben anzufragen, ob es passt, und kann dann gerne vorbeikommen, laden die Emsländer ein. Kontakt: Heinrich Schrandt, Telefon 04479 1298, E-Mail: heinrich.schrandt@t-online.de.

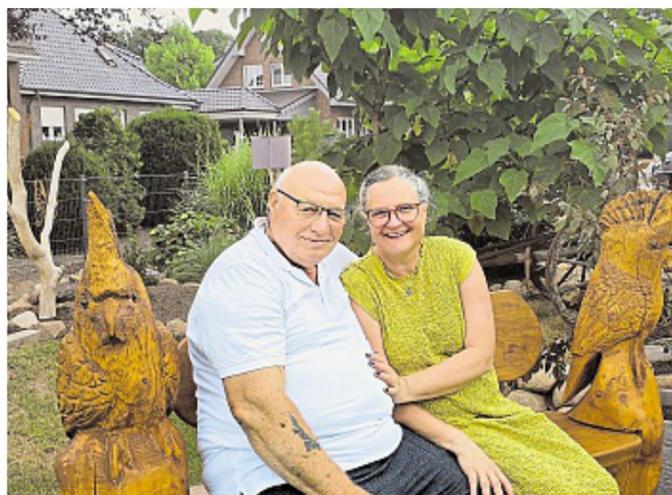
Die Stiftung „In Nachbars Garten“

Die Stiftung „Het Tuinpad Op / In Nachbars Garten“ setzt sich seit 1984 für den öffentlichen Zugang zu sehenswerten Privatgärten ein und möchte auf besondere öffentliche Gärten und Parks

aufmerksam machen. Ziel ist, das Interesse an der Gartenkultur in den Provinzen Groningen und Drenthe sowie Nordwest-Niedersachsen zu fördern. Interessierten Besuchern wird die Besichtigung

sehenswerter Privatgärten ermöglicht und so die Aufmerksamkeit auf öffentliche Parks innerhalb dieses Gebietes gelenkt. Dabei werden Kontakte zwischen Gartenliebhabern gefördert, so-

wohl regional als auch national und international. Neue Mitglieder werden aufgenommen. Eine Übersicht der Standorte findet sich auf www.innachbarsgarten.de/in-nachbars-garten



Gäste sind ihnen willkommen: Heinz Schrandt und Diana Hecht auf einer Bank in ihrem Garten in Vrees.

Foto: Familie Schrandt



In der hinteren Ecke des Gartens ist als erstes ein Kräutergarten entstanden.

Fotos: Susanne Risius-Hartwig



Diese Laube im Garten von Heinz Schrandt und Diana Hecht lädt zum Platznehmen ein.